

LSVB - Winzererstr. 9 - 80797 München

Lt. Verteiler

Pressemitteilung Nr. 21/2022  
München, den 28. Juni 2022

**Das Alter wird nur dann respektiert werden, wenn es um seine Rechte kämpft und sich die Unabhängigkeit und Kontrolle über das eigene Leben bis zum letzten Atemzug bewahrt (M. T. Cicero)**

## **Unabhängige und selbstbewusste Seniorenvertretungen unerwünscht**

Mit großer Enttäuschung hat die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. (LSVB) die von den Regierungsfractionen von Freien Wählern und CSU heute vorgestellten Eckpunkte eines Seniorenmitwirkungsgesetzes zur Kenntnis genommen. Hierzu erklärte der Vorsitzende der LSBV, Franz Wöfl: „Dieser Gesetzentwurf stärkt nicht die Rechte der Seniorinnen und Senioren, sondern schmälert sie. Es fehlen belastbare, also echte Einflussmöglichkeiten und Beteiligungsrechte der älteren Menschen. Dies wären die Voraussetzungen echter politischer Partizipation, die aber anscheinend nicht gewollt ist.“

Nach den vorgestellten Eckpunkten sollen ein Landesseniorenrat, eine Landesversammlung und ein achtköpfiger Vorstand gebildet werden. Diese Gremien sollen an die Stelle der LandesSeniorenVertretung Bayern (LSVB) treten. Die LSBV ist ein eingetragener Verein, der demokratisch entsprechend dem dreigliedrigen Aufbau des Freistaates (Seniorenbeiräte und -räte auf kommunaler Ebene, Bezirksversammlungen auf Ebene der Regierungsbezirke und ein Vorstand auf Landesebene) organisiert ist. Sie leistet seit vier Jahrzehnten eine ausgezeichnete Senioren:innenarbeit und wird gerade deswegen vom Bayerischen Sozialministerin mit jährlich 120.000 Euro gefördert. „Waren wir etwa zu kritisch gegenüber der Bayerischen Staatsregierung?“ fragt Franz Wöfl. Übrigens, so Franz Wöfl weiter, einen Landesseniorenrat hatten wir in Bayern schon einmal. Er wurde 2010 vom bayerischen Sozialministerium wegen Ineffektivität abgeschafft. Seine Aufgaben übernahm auf Wunsch des bayerischen Sozialministeriums die LandesSeniorenVertretung Bayern. Und diese seit vier Jahrzehnten sehr erfolgreich arbeitende Senioren:innenvertretung wird jetzt wieder abgeschafft. Das verstehe wer will!

Die vorgestellten Eckpunkte lassen eine Verpflichtung der Kommunen vermissen, unabhängige Senioren:innenbeiräte einzurichten und diese mit gewissen Mindeststandards auszustatten, wie beispielsweise einem Antragsrecht und Rederecht in den zuständigen Ausschüssen der Gemeinde bei Angelegenheiten, die die älteren Menschen betreffen. Stattdessen begnügen sich FW und CSU mit für die Kommunen unverbindlichen Empfehlungen und Ratschlägen.

Die in vielen bayerischen Gemeinden bereits jetzt arbeitenden hauptamtlichen Seniorenbeauftragten erfüllen zwar eine sehr wichtige Aufgabe. Sie sind aber nicht unabhängig, sondern zur Loyalität gegenüber ihrem Dienstherrn verpflichtet, also weisungsabhängig. Wenn gewollt ist, dass die Älteren ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Kompetenz in die politische

Diskussion zum Nutzen der Gemeinschaft einbringen, dann sind neben den hauptamtlichen Seniorenbeauftragten unabhängige Senioren:innenräte unverzichtbar.

Schade, dass sich die Regierungsfractionen nach nur 1 ¾ Jahren nicht mehr an den von ihnen initiierten Landtagsbeschluss vom 13. 10. 2020 erinnern. Dieser setzt statt der Schaffung neuer Gremien und Strukturen auf gut eingeführte und bewährte Akteure der bayerischen Seniorenpolitik. „Dies wäre“, so Franz Wölfl abschließend, „Wertschätzung und Verbindlichkeit gegenüber der LSVB, und damit gegenüber den älteren Menschen im Freistaat Bayern.“

*Die LSVB ist die überparteiliche Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in Bayern (Seniorenräte, Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte in kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städten und Landkreisen). Wir sind politisch aktiv und bündeln die Senioreninteressen in den Kommunen. Wir stehen für Lebensqualität, Selbstbestimmung und Würde der älteren Generationen. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Integration alter Menschen in allen Lebenslagen, wenden uns gegen alle Formen der Ausgrenzung oder Abwertung, fördern Initiativen und Aktivitäten Älterer durch „Hilfe zur Selbsthilfe“, unterstützen aktives Zusammenleben, lebenslanges Lernen sowie den Dialog und die Solidarität zwischen den Generationen. Zur Zeit sind 210 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied der LSVB. Darunter 27 Landkreise, die LHSt München und die weiteren bayerischen „Großstädte“ Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen und Landshut. In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.*

*V.i.S.d.P.: Franz Wölfl, Winzererstraße 9, 80797 München, Tel.: 0871 432 63, mobil: 0160 804 1069*